

aus: Kerres, Michael (2012) *Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote*, München: Oldenbourg Verlag.

## **Leitfaden zur mediendidaktischen Konzeption**

Der Leitfaden führt die wesentlichen Analyse- und Entscheidungsschritte, die in den Kapiteln des Lehrbuchs erläutert werden, zusammen. Die aufgeführten Punkte dienen als Grundlage, um eine mediendidaktische Konzeption systematisch entwickeln zu können.

### **1 Eckdaten**

Zunächst werden die Eckdaten des Projekts beschrieben: Worum geht es? Welche Ressourcen stehen zur Verfügung? Was ist in dem Umfeld besonders zu beachten?

#### 1.1 Projekttitel

- einschließlich Kurztitel (Akronym)

#### 1.2 Projektidee

- Kurzfassung des Bildungsanliegens

#### 1.3 Auftraggeber und Budget

- Eigen-/Auftragsvorhaben, Art der Finanzierung (Eigenfinanzierung / Festbudget / durch Erlöse ...)
- 0 € (no budget), <10.000 € (low budget), 10-100.000 € (typisches Vorhaben), >100.000 € (großes Vorhaben)

#### 1.4 Zeitrahmen

- Projektbeginn / geplante Fertigstellung / Einführung
- falls bereits bekannt: geschätzte Laufzeit des Angebots (z. B. Anzahl und Dauer von Durchgängen)

#### 1.5 weitere Vorgaben, Rahmenbedingungen

### **2 Marktanalyse**

In der Marktanalyse betrachten Sie andere Konzepte und Produkte, die in dem Themenbereich bereits vorliegen. Geprüft werden sollte, inwieweit vorliegende Angebote genutzt bzw. lizenziert werden können und welche Perspektiven das eigene Lernangebot hat. Es interessiert die Konzeption der Angebote, ihre Kosten sowie ihre Verbreitung und Akzeptanz. Entscheiden Sie sich für eine neue Konzeption oder Entwicklung, beschreiben Sie, was ihr Angebot einzigartig macht und wie es sich von anderen Lösungen unterscheidet. Dazu ist der Markt für ihr Lernangebot genauer zu analysieren. Wird das Angebot auf Nachfrage stoßen? Steht das neue Angebot im Wettbewerb zu anderen (auch konventionellen) Lernangeboten? Sollen diese ersetzt oder (wie?) ergänzt werden?

#### 2.1 Verfügbare bzw. vergleichbare Konzepte und Produkte

- Zielgruppen, Thematik, didaktische Konzeption, Nutzungsmöglichkeiten (Rechte/Kosten)

#### 2.2 Make-or-buy Entscheidung

- Fertige Lösung übernehmen, anpassen oder selbst produzieren? Ggf. das eigene Konzept oder Produkt von anderen abgrenzen: Alleinstellungsmerkmal des neuen Angebotes

#### 2.3 Marktsituation

- Prognose zur Nachfrage, zu weiteren Angeboten von Mitbewerbern

### **3 Akteure**

Sie beschreiben die Personen und Institutionen, die an dem Vorhaben beteiligt sind, in ihren jeweiligen Funktionen und Rollen. Sie nennen die Konstellation des Vorhabens: Geht es um ein Medium, das für autodidaktisches Lernen geplant wird, um ein Medium, das ein Bildungsanbieter einsetzen wird, oder um ein Lernangebot im Rahmen der betrieblichen Bildungsarbeit?

#### 3.1 beteiligte Personen und Einrichtungen

- Rollen der Akteure (Auftraggeber, Promotoren ...)

#### 3.2 Konstellation

- autodidaktisches Lernen / Lernen im Rahmen organisierter Bildungsangebote / Lernangebot im Rahmen betrieblicher Bildungsarbeit

### **4 Zielgruppe**

Die Zielgruppe der Lernenden wird anhand verschiedener Merkmale beschrieben: entweder auf der Basis vorliegender Daten, auf der Basis von durchzuführenden Befragungen oder durch Schätzung bzw. Setzung. Angegeben wird eine Spannbreite der Werte, um festzustellen, wie homogen bzw. heterogen die Zielgruppe ist. Mithilfe von *Personas* werden typische Mitglieder der Zielgruppe veranschaulicht.

Das Lernangebot wird auf *eine primäre Zielgruppe* ausgerichtet. Darüber hinaus kann an die Zweitverwertung für weitere Zielgruppen gedacht werden.

#### 4.1 Anzahl der Lernenden

- Zielgruppe klein: weniger als 100 Tn, mittel: 100 bis 1.000 Tn, groß: mehr als 1.000 Tn (in welcher Zeiteinheit: pro Semester/pro Jahr?)

#### 4.2 geografische Verteilung der Lernenden

- vor Ort, regional, national, international

#### 4.3 Kontext und Altersgruppe der Lernenden

- formell – nicht-formell – informell
- Altersspanne und Mittelwert

#### 4.5 höchster schulischer Abschluss und Beruf

- Niveaus 1–8 im Europäischen Qualifikationsrahmen

#### 4.6 Kaufbereitschaft

- Höhe der Investitionssumme

#### 4.7 weitere Merkmale der Zielgruppe

- z. B. zur Sicherung von Inklusion

#### 4.8 Heterogenität/Diversität der Zielgruppe

- u. a. Geschlecht, Ethnie

#### 4.9 Vorwissen

- hoch/niedrig

#### 4.10 Lernmotivation

- intrinsisch/extrinsisch

#### 4.11 Lerndauer

- gesamte Lernzeit in Stunden (z. B. 16 Stunden)
- Zeitraum (z. B. 4 Wochen à 4 Stunden)

#### 4.12 Einstellungen und Erfahrungen

- zum Lerngegenstand / zu Computern / zum selbstgesteuerten Lernen mit Computern

#### 4.13 Lernorte / -zeiten und technische Ausstattung

- in der Arbeits- oder Freizeit / zu Hause / am Arbeitsplatz / in Bildungseinrichtung / im Lernzentrum
- Verfügbarkeit: persönlicher Computer, Internetzugang, mobiler Zugriff ..., Besonderheiten der technischen Ausstattung

### **5 Lehrinhalte und -ziele**

Die Ziele des Vorhabens müssen möglichst präzise benannt oder im Laufe der Zusammenarbeit herausgearbeitet werden. Das Projektziel bezieht sich immer auf ein *Bildungsproblem*. Die Lehrziele beschreiben Ergebnisse des Lernprozesses. Die Lehrinhalte sind auf ihre sachlogische Struktur hin zu analysieren, ggf. ist eine Tätigkeitsanalyse vorzuschalten.

#### 5.1 Projektziele

- Bildungsproblem: Motiv für das Vorhaben
- Gründe für Medieneinsatz

#### 5.2 Lehrinhalte

- sachlogische Struktur
- ggf. Tätigkeitsanalyse

#### 5.3 Lehrziele und Kompetenzen

- Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen
- Sach-, Selbst-, Sozialkompetenzen

### **6 Didaktische Methoden**

Die Konzeption benennt didaktische Methoden, mit denen sich die Lehrziele bei der Zielgruppe erreichen lassen. Bei verschiedenartigen Lehrzielen werden mehrere didaktische Methoden relevant. Die Aufbereitung der Lehrinhalte bzw. Gestaltung des Lernangebotes kann darstellenden Methoden folgen oder exploratives Lernen fördern. Sie kann stärker auf problemorientierte und/oder kooperative Methoden setzen.

#### 6.1 Aufbereitung der Inhalte

- expositorische Lehrmethoden: Definition eines Hauptlernpfades
- offene Lernumgebung: Förderung von Exploration (z. B. durch hypertextuelle Verknüpfungen)

#### 6.2 Aktivierung der Lernenden und Sicherung von Lerntransfer

- Konstruktion mit problemorientierten Methoden: Lernen mit Ankern, Fällen, Simulationen, Spielwelten ...
- Kommunikation und Kooperation: Lernen im sozialen Austausch und in gemeinsamen Konstruktionsaktivitäten

### **7 Aufbau des Lernangebotes**

Der Aufbau des Lernangebotes bezieht sich zum einen auf die Binnenstruktur der Inhalte und zum anderen auf die Gestaltung der Benutzeroberfläche und das Layout der Anwendung.

#### 7.1 Struktur des Lernangebotes

- hierarchisch: sequentieller Lernpfad / offen: exploratives Lernen

#### 7.2 Liste aller Lerneinheiten

- Liste der Lerneinheiten, einschließlich der vorgesehenen Verzweigungen

### 7.3 audiovisuelle Elemente

- jeweils zu benennen: vorliegend / Lizenzprodukt / Eigenproduktion

### 7.4 Merkmale der Oberfläche

- Spezifikation des Designs / Layout der Haupt-Bildschirmseiten (Scribbles)

## **8 Lernorganisation**

Die Lernorganisation bezieht sich auf alle Fragen der zeitlichen, räumlichen und sozialen Organisation, einschließlich der Relation von mediengestützten Elementen, *Face-to-face*-Elementen, synchroner und asynchroner Kommunikation. Sie beschreibt, wie das Angebot organisiert ist und spezifiziert die einzelnen Optionen eines hybriden Lernarrangements. Zu begründen ist, ob und wie eine Betreuung stattfinden soll und welche kommunikativen sowie konstruktiven/kooperativen Aktivitäten angestrebt werden.

### 8.1 Elemente des Lernarrangements

- Lerninhalte (Content), Kommunikations- und Konstruktionsaktivitäten, Beratung und Betreuung, Prüfung und Zertifizierung
- Kombination von *face-to-face* und mediengestützten Elementen

### 8.2 zeitliche Anteile von Lernaktivitäten

- Anteil von Contents, Kommunikations- und Konstruktionsaktivitäten an der Gesamtlerndauer

### 8.3 Art und Intensität der angestrebten Kommunikation

- synchrone / asynchrone Kommunikation / *Face-to-face*-Kommunikation
- informeller Austausch oder gemeinsames Arbeiten (Kollaboration)

### 8.4 Betreuung / Beratung

- keine Betreuung, 1:1, Tandem, Kleingruppen, Community
- Beratung vor der Kurswahl, fachliche / persönliche Beratung während der Bearbeitung des Lernangebotes

### 8.5 Prüfung und Zertifizierung

- Prüfungsdurchführung: mündlich / synchron, schriftlich (papierbasiert / PC-gestützt)
- Prüfungsaufgaben: geschlossen / multiple-choice, offen, Projektarbeiten
- Zertifikatserwerb (Standard?)

## **9 Medienwahl und technische Implementation**

Die eingesetzten Medien werden beschrieben. Dies betrifft die Präsentation von Informationen, die Werkzeuge für die Kommunikation und Kollaboration der Lernenden; die Entwicklungswerkzeuge sowie die Technologie für die Distribution des Lernangebotes.

### 9.1 Informationsmedien

- Typen und Dateiformate der Dokumente (Text, Bild, Animationen, Audio, Video)
- Rechte an den eingesetzten Medien / Entwicklungs- und Lizenzkosten

### 9.2 Kommunikationsmedien

- Spezifikation der Werkzeuge für synchrone und asynchrone Kommunikation

### 9.3 Kollaborationsmedien

- Spezifikation der Werkzeuge für das gemeinsame Arbeiten an Dokumenten

### 9.4 Entwicklungswerkzeuge

- Anforderungen an Entwicklungswerkzeuge für die Medienproduktion / Programmentwicklung

## 9.5 Distribution

- mögliche bzw. verfügbare technische Lösungen für die Distribution: als physisches Medium / Onlinedistribution, z. B. per Datenträger, per Download oder Streaming im Internet, über E-Book oder mobile Plattformen usw. einschließlich der jeweiligen Vor- und Nachteilen

## **10 Planung des Vorgehens**

Wie soll bei der Entwicklung des Lernangebotes vorgegangen werden? Soll ein eher inkrementelles Vorgehen oder ein stärker phasenbasiertes Vorgehen mit Meilensteinen zugrunde gelegt werden? Wie *agil* kann oder muss der Entwicklungsprozess angelegt werden?

Zentral ist die Frage, welche Maßnahmen notwendig sind, um den Projekterfolg sicherstellen zu können? Dazu gehört die Akzeptanz bei den Akteuren und die nachhaltige Verankerung in einer Organisation: Welche Maßnahmen tragen dazu bei, Beteiligte angemessen in die Planung und Umsetzung einzubeziehen, sie vorzubereiten und bei der Nutzung zu unterstützen? Welche Folgemaßnahmen werden nötig? Wie kann durch ein Projektmonitoring und -controlling, durch Evaluation und qualitätssichernde Maßnahmen der Projekterfolg – auch über die Projektlaufzeit hinaus – sichergestellt werden? Der Zeit- und Kostenplan benennt schließlich die für die Umsetzung erforderlichen Ressourcen.

### 10.1 Spezifikation des Vorgehens

- phasenbasiertes Vorgehen mit Meilensteinen oder agile Entwicklung

### 10.2 Maßnahmen zur Sicherung des Projekterfolgs

- Erhebung des Bedarfs an Veränderungsmanagement
- Maßnahmen zur Beteiligung von Lernenden und anderen Akteuren (reaktiv / partizipativ)
- Planung von Folgemaßnahmen nach Einführung (Pflege, Wartung ...)
- Personal- und Organisationentwicklung (einschließlich Aufbau von Maßnahmen für Support, Beratung, Pflege, Wartung ...)
- Qualifizierung von Lehrkräften, Onlinetutor/innen und anderen Akteuren
- Projektmonitoring/-controlling: Spezifikation von Merkmalen für Projekterfolg, Erhebung von kritischen Erfolgsparametern während der Projektlaufzeit und Erfassung des Projekterfolgs
- Anbindung an Systeme des institutionellen Qualitätsmanagements (z. B. Prozesse der Lehrevaluation an einer Hochschule, an das QM-System eines Unternehmens) und/oder Zertifizierung des Angebotes durch externe Prüfinstanz
- Planung von Maßnahmen zur Evaluation von Erfolgsparametern (z. B. Akzeptanz bei Akteuren, Zufriedenheit der Lernenden, Lernergebnisse/-zuwachs, Lerntransfer, Projekterfolg) während der Projektlaufzeit (formative Evaluation) und/oder am Ende der Projektlaufzeit (summative Evaluation)

### 10.3 Produktions- und Zeitplan

- Termine für Konzeption, Entwicklung, Einführung
- Benennung der Arbeitspakete/-schritte, einschließlich der beteiligten Akteure (ggf. Benennung von Aufträgen an Dritte)

### 10.4 Aufwände

- Konzeption, z. B. in Personentagen zzgl. sachliche Aufwände (etwa für die Durchführung von Befragungen und Analysen)
- Entwicklung, z. B. in Personentagen zzgl. Aufwände für Programmierung und Medienproduktion (etwa Werkverträge für Videoproduktion, Computeranimation, Digitales Spiel)

- Einführung, z. B. in Personentagen einschließlich Aufwand für Vermarktung des Angebotes, Veränderungsmanagement / Personal- und Organisationsentwicklung, einschließlich Aufbau von Support und Qualifizierung des Lehr- und Betreuungspersonals
- Betrieb: Aufwände für Lehr- und Betreuungspersonal, sachliche Kosten für Betrieb der Technik und der Qualitätssicherung
- Gesamtkosten: Kostenrahmen des Gesamtvorhabens abschätzen